



Dritte Orte – Häuser für Kultur und Begegnung im ländlichen Raum

Folgende 26 Projekte werden in der Umsetzungsphase des Programms gefördert:

Projekte, die bereits in der Konzeptphase des Programms gefördert wurden

Bergneustadt: Jägerhof (BZR Köln)

Der Jägerhof in Bergneustadt ist eine denkmalgeschützte, ortsbildprägende und identitätsstiftende ehemalige Gaststätte mit Veranstaltungssaal, die nun als Dritter Ort mit neuem Leben erfüllt wird. Stadt Bergneustadt und bürgerschaftlich-kulturell engagierte Akteure haben sich im innovativen Trägermodell einer Genossenschaft zusammengeschlossen. Die gelungene Verbindung aus Kulturprogramm im Saal und offener Gemeinwesenarbeit in den Nebenräumen zeichnen das Projekt aus.

Borken: 3.OrtBorken (RBZ Münster)

Die Musikschule Borken mit über 30 dezentralen Unterrichtsorten verfügte bislang über keine zentrale Adresse. Ähnliches galt für die Remigius Bücherei. Als zentraler Ort für beide Einrichtungen und als Teil des städtischen Kulturentwicklungsplans ist ein Neubau geplant. In der Innenstadt entlang einer Kulturachse soll sich ein Dritter Ort als zentraler Kultur-Knotenpunkt und Treff zahlreicher Vereine etablieren. Im vorläufigen Testlabor „3ECK“ wurden 2020 mit einem breiten Partizipationsansatz Ideen ausgearbeitet und erprobt.

Extertal: Landeseisenbahn Lippe e.V. (BZR Detmold)

Das Kulturstellwerk Nordlippe des Landeseisenbahn Lippe e.V. ist eine einzigartige Verbindung von mobilen und ortsgebundenen, traditionellen und innovativen Elementen. Die Weiterentwicklung dieses „Langläufer“-Projekts ist der Ausbau zum Dritten Ort für kleinere Veranstaltungen in neu geschaffenen Räumlichkeiten in der Bahnmeisterei Farmbeck – für Kultur, Demokratie, Heimat, und um jungen Menschen auf dem Land einen Grund zum Bleiben zu bieten. Geplant sind Konzerte, Workshops, Events – und Sonderfahrten.



Haminkeln: Schloss Ringenberg (BZR Düsseldorf)

Hoch wie breit: Schloss Ringenberg, der etablierte Ort für Kunst und Hochkultur, öffnet sich für die Stadtgesellschaft, für Breitenkultur mit lokaler und regionaler Verankerung, wird Wohnzimmer für Engagement. Musikschule, Kulturwerkstatt, Künstler-Gesellschaft vernetzen sich in neuer Trägerschaft und öffnen sich für neue Zielgruppen. Eine bauliche Umgestaltung und ein gastronomisches Konzept am historischen Ort sorgen für einladende Atmosphäre. Der spannende Nutzungsmix und der gelungene Beteiligungsprozess haben die Jury überzeugt.

Harsewinkel: Gasthof Wilhalm (BZR Detmold)

„Wilhalm“ heißt der Gasthof, der lange Harsewinkels gesellschaftlicher Mittelpunkt war und nach längerem Leerstand nun einen Kulturimpuls für die kleine Stadt erzeugen wird. Die Stadt und ihre kulturellen Einrichtungen, die Vereine und ihre ehrenamtlichen Kulturakteure wollen „Wilhalm“ insbesondere für junge Menschen erhalten und gestalten. Volkshochschule, Musikschule, Schulkooperationen, Vereinsaktivitäten, Gastronomie verschmelzen in einem Nutzungsmix, der mehr ist, als die Summe seiner Teile.

Löhne: Löhne umsteigen! Der Bahnhof (BZR Detmold)

Ein wichtiges Vorhaben der Stadtentwicklung in Löhne ist die Wiederbelebung des Bahnhofs. Nachdem dieser lange leer stand, erarbeiteten jetzt die neuen Eigentümer und engagierte Bürgerinnen und Bürger ein neues Nutzungskonzept: „Löhne umsteigen – Der Bahnhof e.V.“. In Kooperation mit der Kommune wird der Bahnhof zum lebendigen Kultur- und Lernort entwickelt. Ankermieter wird die (neue) Bücherei, es gibt reichlich Platz für Kinovorstellungen, Lesungen und Kreativworkshops. Ein Kultur- und Lesecafé mit regionalen Produkten wird die Aufenthaltsqualität zusätzlich steigern.

Netphen: Kulturwerkstatt (BZR Arnsberg)

Der Stadt Netphen fehlten schon lange ein durchgängig geöffneter Begegnungsort sowie kulturelle Angebote besonders für Kinder und Jugendliche. Das Problem löst nun der neue Verein Kulturwerkstatt e.V., der auf Initiative von Künstlerinnen und Künstler entstand. Unter seiner Trägerschaft entsteht derzeit in einer historischen Scheune ein neuer Kultur- und Begegnungsort mit vielen Angeboten zum Mitmachen für Jung und Alt sowie ein Kulturcafé.

Nettersheim: Haus der Kulturen (BZR Köln)

Nettersheim versteht sich als „resiliente“ Eifelgemeinde, die mit den Herausforderungen des sozioökonomischen Wandels im ländlichen Raum proaktiv umgeht: Das bestehende Literaturhaus soll weiterentwickelt, um ein Kulturbüro ergänzt und zum Knotenpunkt in der Vernetzung der Aktivitäten in den Dörfern werden. Hinzu kommen mobile Kulturangebote und eine Aufwertung der Gemeinschaftshäuser der Teilgemeinden mit neuen kulturellen Angeboten.

Rheine: ARTandTECH space (BZR Münster)

Jugendkunstschule am Start. Makerspace des Berufskollegs im Boot. Eine einzigartige Kooperation von Kreis und Stadt, Kunst und Schule, Technik und Ästhetik: Der ARTandTECH.space ist ein Begegnungs- und Veranstaltungsort sowie Showroom. Konzerte, Performances und Ausstellungen treffen auf Maker-Messen und Tech-Challenges. Damit ist der ARTandTECH.space auch für Menschen interessant, die zunächst keinen Zugang zu den Themen Kunst oder Technik haben

Schalksmühle: Kreuzkirche (BZR Arnsberg)

Nach ihrer Aufgabe durch die Evangelische Kirche hat sich die Kreuzkirche in Schalksmühle zunächst als Veranstaltungsraum für klassische Konzerte etabliert. Nun soll sie sich zum Kultur-, Bildungs- und Begegnungszentrum weiterentwickeln, indem bestehende Angebote der VHS und Musikschule von anderen Orten hierher verlegt, gebündelt und mit neuen Formaten – v.a. aus der Freien Szene – kombiniert werden. Außerdem entstehen für die vielen örtlichen Vereine Büro-, Gruppen- und Proberäume sowie ein gastronomisches Angebot.



Schmallenberg: Holz- und Touristikzentrum Schmallenberg (BZR Arnsberg)

In Schmallenberg, der flächenmäßig größten Kommune in Nordrhein-Westfalen, werden Kulturangebote sehr oft ehrenamtlich organisiert. Nun schafft der neue „Dritte Ort“ im Holz- und Touristikzentrum in der Fläche eine zentrale Anlauf- und Informationsstelle. Das markante Gebäude wird ein qualitativ hochwertiger Ort für Kultur und ihre Vermittlung. Im Fokus steht dabei die Digitalisierung analoger Veranstaltungen, um sie zeitlich und räumlich barrierefrei zu machen. Die Themen Holz, Wald und Tourismus und die Kunstsparte Fotografie finden dabei besondere Beachtung.

Stemwede: Life House (BZR Detmold)

Das Jugendkulturzentrum „Life House“ in Stemwede ist ein gut etablierter Freizeitort besonders für junge Menschen. Der engagierte Trägerverein aktivierte viele ehrenamtliche Kräfte, um Pläne für eine Weiterentwicklung zum Dritten Ort zu schmieden. Durch einen Anbau soll ein konsumfreier Kulturtreff ergänzt werden; vormittags gezielt auch für Schüler. Das Kulturprofil des „Life House“ wird deutlich ausgeweitet, z.B. mit einem zweitägigen Indoor-Festival für Nachwuchsbands, mit Musik-Workshops und einer Kulturbörse sowie der Einrichtung einer Land-Kunstschule.

Waltrop: VHS Waltrop (BZR Münster)

Ab 2021 macht Waltrop seinen „Dritten Ort sofort“: ein temporäres „Kulturwohnzimmer“ ist Pionierprojekt für die langfristige bauliche Entwicklung des Hauses der Bildung, Begegnung und Kultur. 2022 entsteht im Rahmen einer Summer School das benutzbare 1:1-Modell einer Mediathek im Selbstbau vor Ort. Auf Augenhöhe entwickeln kommunale Kultureinrichtungen und Zivilgesellschaft schließlich den Neubau des „Dritten Orts final“.

Warstein: FH3 (BZR Arnsberg)

„Future Home 3.0“ nennt We love Warstein e.V. sein Vorhaben, einen Leerstand im Ortskern der sauerländischen Kleinstadt als pulsierende Anlaufstelle für Kultur und Jugend und als Knotenpunkt für neue kultur-digitale Angebote und Co-Working zu bespielen. Die besondere Kompetenz der Akteure liegt in der zügigen Aneignung neuer Räumlichkeiten, der Ausrichtung ihrer Aktivitäten an den örtlichen Bedarfen und einem synergetischen Nutzungsmix: viel Leben auf kleinem Raum.

Weitere Projekte

Ahlen: Bürgerzentrum Schuhfabrik Ahlen e.V. (BZR Münster)

Das Soziokulturelle Zentrum „Schuhfabrik“ in Ahlen möchte sich pandemie-kompatibel weiterentwickeln. Dies soll sowohl real-räumlich geschehen als auch, indem das Haus digital und virtuell aktiver wird. Besonders bei seinen Formaten möchte es neue Wege zum Beispiel mit Kultur-Live-Streams gehen. Impulse sollen von externen Künstlerinnen und Künstlern z.B. in den Bereichen Diversität, Digitalisierung, Nachhaltigkeit und Aufenthaltsqualität ausgehen.

Bad Berleburg: Bücherei der Zukunft (BZR Arnsberg)

Bad Berleburg baut die Bücherei der Zukunft: In einem beispielhaften Beteiligungsprozess wurde das Konzept für eine multifunktional nutz- und erlebbare Stadtbücherei entwickelt: Über digitale Kanäle wie auch analog mit dezentralen Bücherschränken, Lesestrandkörben sowie Bücherboten wird die Bücherei ihre Reichweite in entlegene Winkel Siegen-Wittgensteins erweitern. Die Onleihe wird durch erweiterte Funktionen zur interaktiven, mitzugestaltenden Leser-Plattform. Ein Dritter Ort zum „einfach Sein“: Das Angebot des Lernens wird durch räumliche und atmosphärische Qualitäten an den Standorten ergänzt. Die Wohlfühlatmosphäre lädt zum Verweilen und „einfach Sein“ ohne Konsumzwang ein, offen, flexibel und zum Wohlfühlen.

Beckum: Verve! Gemeinschaft, Kultur & Schwung für Neubeckum (BZR Münster)

Dieser Name ist Programm: „Verve! Gemeinschaft, Kultur & Schwung für Neubeckum“ nennt sich der neue Verein in Neubeckum, der Träger des Dritten Ortes wird. Begeisterung für den Stadtteil und für



frische Ideen tragen sie in ein Ladenlokal, das zum Stadtteilwohnzimmer umgebaut wird. So soll ein einladender Raum für unterschiedliche Menschen, verschiedenste kulturelle Inhalte und auch für Veränderungen im Miteinander geschaffen werden.

Blomberg-Reelkirchen: Wasserschloss Reelkirchen e.V. (BZR Detmold)

Dorf- und Schlossgemeinschaft werden das Wasserschloss Reelkirchen gemeinsam entwickeln – zu einem Ort für niedrigschwellige Begegnung und einem Ort der Kunst im ländlichen Raum – mit besonderen Formaten und renommierten Gastkünstlern. „Neuland“ überschreibt der Verein sein Projekt, das Kunst und Kultur nicht als elitär und hermetisch, sondern im Gegenteil als eine der letzten Bastionen des freien Experiments und der ergebnisoffenen Versuchsanordnung in einer zunehmend zielorientiert strukturierten Welt versteht.

Emmerich: Ensemble Schlösschen Borghees (BZR Düsseldorf)

Kulturscheune, Herrenhaus und Außengelände bilden das Kulturensemble, das das „TIK Theater“ gemeinsam mit Förderverein, Kommune und ehrenamtlichen Akteuren zum Kultur- und Begegnungsort weiterentwickeln und professionalisieren will. Modellhaft wird der Garten nach historischen Vorlagen unter Beachtung des Denkmal- und Umweltschutzes gestaltet und zu einem Ort für kulturelle Angebote, aber auch für Ruhe und Einklang. Diversität ermöglicht staunenswerte Allianzen mit ungewöhnlichen Perspektiven.

Emsdetten: Kulturhof Deitmar (BZR Münster)

Die Weiterentwicklung des bestehenden Dritten Ortes „Soziokulturelles Zentrum Stroetmanns Fabrik“ in Emsdetten soll geschehen durch die Aneignung des umliegenden öffentlichen Raumes (Innenstadtpark) und durch die Ansprache und Gewinnung neuer Besucher mit bisher wenig Kulturinteresse und -erfahrung. Dabei helfen sollen neue, digitale Wege der Kundenansprache über eine Info-App. Themen wie Natur/Umwelt, Nachhaltigkeit/Klima und Urban Gaming sollen neu erschlossen werden.

Fürstenberg: KulturScheune1a (BZR Detmold)

Eine leerstehende, denkmalgeschützte Scheune aus dem 18. Jahrhundert, zentral im Ortskern von Fürstenberg gelegen, soll zum Begegnungs- und Kulturort werden. In Zukunft soll sie Genuss und Begegnungen, Kunst und Kultur für die gesamte Fürstenberger Bevölkerung aus den sieben Ortsteilen bieten. Hierfür engagieren sich schon viele Bürgerinnen und Bürger. Auch in Zukunft soll das Projekt in weiten Teilen ehrenamtlich getragen und organisiert werden.

Hövelhof: Interkulturelles Zentrum Hövelriege (BZR Detmold)

Auf dem Gelände eines Sport- und Jugendclubs und eines Theatervereins schließen sich die dortigen Vereine zum interkulturellen Kulturzentrum zusammen. Ungewöhnlich: Vor allem über den Fußballbetrieb sollen neue Zielgruppen für die Kulturarbeit erschlossen werden! Dazu gehören konkret zum Beispiel Theaterkurse, Töpfern und Fotografieren sowie Bau- und Gartenprojekte. Ein Freiluft-Atelier ist ebenfalls neu geplant.

Kamp-Lintfort: Mehrzweckraum Schirrhof (BZR Düsseldorf)

Ein auf dem ehemaligen Zechengelände „Schirrhof“ neu entstandenes Stadtquartier erhält einen Dritten Ort mit starkem Bezug zur Bergbaugeschichte. Hier werden u.a. VHS-Kurse angeboten und Künstlerateliers integriert. Betreiber ist das Infozentrum Stadt und Bergbau. Partizipationserfahren ist Kamp-Lintfort bereits durch eine größere Stadtentwicklungsmaßnahme zum Quartier. Für den neuen Dritten Ort wird ein ehrenamtliches Netzwerk aufgebaut.

Leichlingen: CREW – Erlebnis & Freizeit e.V. (BZR Köln)

„Gesellschaftliche Gestaltungsmacht“ erfahrbar machen will der Jugendkulturverein „Crew e.V.“, der seinen „Dritten Ort als Treffpunkt für entwicklungs- und veränderungsfreudige Menschen“ im Naturfreundehaus Leichlingen verwirklichen wird. Kunst und Theater, Jugendarbeit und eine



Ehrenamtsakademie sind die Nutzungsbausteine, hinzu kommt ein von Jugendlichen betriebenes „Bauwagen-Bistro“. Beim Umbau packen alle mit an.

Mechernich: DODO Bürger- und Kulturverein e.V. (BZR Köln)

Ein „Doppel-Dorf“ will das Projekt „Dodo“ stemmen: Eine beachtliche ehrenamtliche Initiative für kulturelle Belebung mit durchdachtem Ansatz und ganzheitlichem Anspruch. Das Dorfgemeinschaftshaus soll kulturell neu genutzt, um einen Saal erweitert und zum Ausgangspunkt eines Transformationsprozesses im ländlichen Raum werden. Ein handfestes, bodenständiges Konzept umfasst sehr konkrete Veranstaltungsformate und Projekte, ohne hausbacken zu sein. Der Paradiesvogel wird fliegen!

Steinhagen: Bibliothek Steinhagen (BZR Detmold)

Die Gemeindebibliothek Steinhagen ist „Spinne im Netz“ und Motor der Kooperationen im „Schlichte Carree“ im Ortskern von Steinhagen. In unmittelbarer Nähe des ehrenamtlich betriebenen Historischen Museums, einer inhabergeführten Buchhandlung, der Ev. Kirche, des Heimathauses, des neuen Bürgerparks entsteht ein „Ensemble kultureller Gelegenheiten“. In diesem modellhaften Ansatz für Kulturentwicklung im ländlichen Raum haben alle Kunstsparten, die kulturelle Bildung, das kulturelle Erbe, das kreative Schaffen der interessierten Akteure, aber auch das unverabredete Gespräch der Passantinnen und Passanten eine Chance.